

Dr. Axel Berg

Rechtsanwalt und Politologe

Dr. Axel Berg, Feilitzschstr. 26, 80802 München

An den
designierten Kanzlerkandidaten und Parteivorsitzenden der
Sozialdemokratischen Partei Deutschland
Martin Schulz
Willy Brandt Haus
Wilhelmstr.141
10963 Berlin

Dr. Axel Berg
Feilitzschstraße 26
80802 München
Tel.: +49-89-39 48 21
Fax: +49-89-33 09 04 24
mobil: +49-172-855 67 67
berg@energiwerk.org
www.axel-berg.de

München, 18. Juni 2018

Energiepolitik als Gerechtigkeitsthema

Lieber Martin,

es ist großartig zu sehen, wie die SPD durch Deine Person und Dein Thema Gerechtigkeit an Bedeutung zunimmt. Damit das auch so bleibt, lege ich Dir die Energiepolitik als großes Gewinnerthema ans Herz.

Die globale Energiewende ist unumkehrbar. Daran können auch niedrige Ölpreise und Trump nichts ändern. Die Treiber sind weder ambitionierte Klimaschutzziele noch ein gesteigertes ökologisches Bewusstsein sondern die exponentielle Kostendegression bei regenerativen Energietechniken, die technischen Innovationen bei den Speichertechnologien und ein hohes industriewirtschaftliches Interesse. Deutschland verabschiedet sich aber seit einiger Zeit von der industriellen Vorreiterrolle. Obwohl die Bevölkerung mehrheitlich für eine schnelle Energiewende ist, mutiert die Energiewende zu einem eindimensionalen Atomstrom-Austauschprojekt. Und das zu niedrigsten Preisen für die Industrie. Die Kosten zahlen die Stromverbraucher vor allem über eine höhere EEG-Umlage. Mit den Umstellungen im EEG2014 und EEG2017 geht es für die Öffentlichkeit um Wettbewerb, in Wahrheit jedoch um eine planwirtschaftliche Mengenfestsetzung mit Deckelungen für Erneuerbare zum Schutz der Kohle. Das wird die deutsche Industrie und den Wirtschaftsstandort in diesem Branchensegment weiter schwächen.

Die ökologische und die soziale Frage sind unmittelbar miteinander verbunden. Energiepolitik muss eine ausreichende Energieversorgung sicherstellen ohne die Umwelt zu ruinieren. Sozialpolitik muss für ihre Schutzbefohlenen die sozialen Folgen der Energiewirtschaft und die Gemeinwohlorientierung im Blick haben. Beide sind in der

Verantwortung. Eine bundesweite Verknüpfung der beiden ineinander greifenden Politiken steht aus. Die Macht der Konzerne blockiert die Demokratisierung der Energiewirtschaft, die dezentral und erneuerbar ist. Gerade die kleinen Leute zahlen die relativ höchsten Stromkosten, wohnen in schlecht gedämmten Wohnungen in den Gegenden mit höchster Luftverschmutzung und können sich keine effizienten Geräte leisten. Gut sechs Millionen Deutsche sitzen mit Pullis, Decken und warmen Schuhen im Wohnzimmer. Ungefähr einer Million wird mindestens einmal jährlich der Strom abgestellt. Die Haushaltsstrompreise sind – im Gegensatz zu den Industriepreisen - mit die höchsten in der EU.

Lieber Martin,

mit Dir kann der soziale Markenkern der SPD wieder klar erkennbar werden. Die Nationalisten und Antidemokraten fühlen sich als Teil einer Bewegung der Transformationsverlierer gegen das Establishment. Viele rechte Wähler stammen aus dem unteren sozialen Milieu, wünschen sich sozialpopulistische Maßnahmen und sind kapitalismuskritisch. „Die alte Welt liegt im Sterben, die neue ist noch nicht geboren: Es ist die Zeit der Monster.“ Wie Antonio Gramsci die Zeit des Übergangs nach dem Ersten Weltkrieg charakterisierte, ist heute wieder höchst aktuell. Allerdings ohne dass wie damals eine revolutionäre Arbeiterbewegung als Akteur bereitstünde. Sie gehen wieder um, die Monster: Sie heißen Trump, Erdogan, Orban, Petry oder Le Pen. Sie sind das Ergebnis der großen Krisen in der Demokratie, der Ungerechtigkeiten, der Wirtschaft, des Klimas. Logisch, dass sie allesamt den Klimawandel leugnen.

Dem müssen wir ein überzeugendes Narrativ entgegensetzen. Soziale Gerechtigkeit ist das ureigene Thema der SPD. Der Gedanke der Umverteilung durch Fortschritt funktioniert bei geringen Wachstumszahlen, digitalem Kapitalismus und fortschreitender Umwelterstörung nicht mehr. Der dystopischen Erzählung der Rechten sollten wir eine utopische demokratische Erzählung entgegensetzen. Unterlegt mit konkreten Projekten und Zuversicht, die keiner besser verkörpert als Du. Dadurch gewinnen wir Stimmen aus dem Nichtwählerlager, ebenso von den dem Schöpfungsgedanken verpflichteten C/C-Wählern, den Linken und auch von der AfD.

Ein verhinderter Kohleausstieg, 150 laufende Kohlekraftwerke, keine Verkehrs- und keine Wärmewende sind nicht gerade eine Topbilanz der ehemaligen "Klimakanzlerin" Merkel.

Wo ökologische Mengenprobleme vorliegen, etwa beim Verbrauch von Energie, Rohstoffen oder Flächen sowie beim Ausstoß von Emissionen sind Instrumente wie eine CO₂-Äquivalente- oder Schadstoffsteuer geeignet, um der Innovationsdynamik eine neue Richtung zu geben. So könntest Du einen eindeutigen Beschluss für ein Kohleausstiegsgesetz und den beschleunigten Ausbau von dezentralen Erneuerbaren Energien und von Speichern

ankündigen. Du könntest den überdimensionierten und überteuerten Ausbau der Übertragungsnetze einbremsen. Oder eine neue Energiemarktordnung in die Debatte einbringen, um Konvergenz zwischen dem Strommarkt und den Märkten für Wärme, Gas und Kraftstoffe zu erreichen.

Intelligente Nachhaltigkeitspolitik ist der neue Freiheitsbegriff und schafft erst die Bedingungen für freiheitliches Handeln. Das reicht von der Freiheit, sich frei von Beeinträchtigungen wie Lärm und Schmutz in der freien Natur bewegen zu können über freie Gemeinschaften, die sich aus freien Stücken zusammenschließen, um Energiegenossenschaften oder Prosumergemeinschaften ins Leben zu rufen bis zu den vielen Unternehmen, die die Bewältigung der ökologischen Krisen als Herausforderung sehen - und damit auch gutes Geld verdienen.

Selbstverständlich stehen ich und mein Netzwerk voll hinter Dir, wenn Du in diese Richtung weiterdenken willst. Gibt es denn in Deinem Wahlkampfteam schon jemanden, der sich um das Thema kümmert? Ich komme gern nach Berlin, wenn Du reden möchtest. Wir können Briefe und Reden schreiben, Konzepte und Stellungnahmen entwerfen oder Vorschläge für den Wahlkampf machen. Anruf genügt.

Viel Erfolg und Kraft für den harten Wahlkampf und die große Verantwortung als nächster Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Axel Berg

MdB 1998-2009

Vorsitzender des Vorstands der deutschen Sektion von EUROSOLAR (Gründer und Ehrenpräsident posthum ist Hermann Scheer)